

Magistrat

-VI-/63-
Az.

Vorlage-Nr. 101.16.111

Kassel, 12.06.2006

Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union für städtische Gebiete - GI URBAN II 2000-2006 - Vorhaben "Eingangszone KulturBahnhof Kassel"

Berichterstatter/-in: Stadtbaurat Witte

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Das Vorhaben „Eingangszone KulturBahnhof Kassel“ wird auf der Grundlage des 1. Preisträgers des Realisierungswettbewerbes, der Arbeitsgemeinschaft Büro Lützwow 7 / Berlin mit Ortner + Ortner Baukunst / Berlin und Planungsgruppe Nord / Kassel, im Rahmen der GI URBAN II 2000-2006 nach Maßgabe der Bereitstellung der kommunalen, landes- und europäischen Finanzierungsmittel im jeweiligen Haushaltsplan 2001 - 2006 der Stadt Kassel durchgeführt. Die inhaltlichen, finanziellen und zeitlichen Eckdaten sind im Vorhabenkonzept formuliert.

Die für die Durchführung des Vorhabens notwendigen Haushaltsmittel stehen bei der Investitionsnummer 6306320100, Sachkonto 051010001, Kostenstelle 630 00 104 zur Verfügung.“

Begründung:

URBAN II ist ein Programm der Europäischen Union mit der Zielsetzung einer „wirtschaftlichen und sozialen Wiederbelebung der krisenbetroffenen Städte und Stadtviertel zur Förderung einer dauerhaften Städteentwicklung“.

Für Deutschland sind neben Kassel die Städte Berlin, Bremerhaven, Dessau, Dortmund, Gera, Kiel, Leipzig, Luckenwalde, Mannheim/ Ludwigshafen, Neubrandenburg und Saarbrücken in die Gemeinschaftsinitiative eingebunden. Die Fördermittel für alle zwölf Städte belaufen sich auf 148,7 Mio. €, wodurch Mittel des öffentlichen Sektors und der Privatwirtschaft in zumindest gleicher Höhe mobilisiert werden sollen.

Die Europäische Kommission hat das Programmplanungsdokument der Stadt Kassel, das von Seiten der Europäischen Union mit 9,9 Mio. € für den Zeitraum 2000 - 2006 unterstützt wird, am 16.11.2000 bestätigt. Ab diesem Datum gilt die Zuschussfähigkeit für die Ausgaben im Rahmen des operationellen Programms. Am 18.10.2001 wurde das Programmplanungsdokument der Stadt Kassel von der

Europäischen Kommission genehmigt. Die politischen Gremien der Stadt Kassel haben das Programmplanungsdokument beschlossen.

Das Programmgebiet URBAN II der Stadt Kassel umfasst Teile der Bezirke Mitte, Rothendit-mold, Nord-Holland, Wesertor, Unterneustadt und Bettenhausen mit einem Bevölkerungsanteil von 33.500 Einwohnern. Diese Stadtteile werden gekennzeichnet u.a. durch Arbeitsplatzabbau, hohe Arbeitslosigkeit, Armut und Abhängigkeit von Transferleistungen der Sozialsysteme, hohe Verkehrsbelastungen und Mängel im Wohnumfeld, umfangreiche Industrie- und Verkehrsbrachen, geringe Wirtschaftstätigkeit, problematische Bevölkerungsentwicklung und fehlende Freiflächen und Angebote für Kinder und Jugendliche.

Trotz der offenkundigen Problemlage haben die Stadtteile nach wie vor gute Standortvoraussetzungen für eine Revitalisierung. Sie liegen sämtlich innenstadtnah, sind vorzüglich verkehrlich erschlossen, verfügen mit den noch neu zu ordnenden Brachen über große Flächenpotentiale gerade auch für neue Wirtschaftstätigkeiten und haben eine Bevölkerungsstruktur, die Mischnutzungen sehr wohl akzeptiert. Sie sind geradezu prädestiniert für eine nachhaltige Innenentwicklung, also die Revitalisierung der Städte in ihren bestehenden Strukturen.

Die Gemeinschaftsinitiative URBAN II soll hierzu in Verbindung mit den Mainstream-Politiken einen besonderen Impuls für einen integrierten und auch im Bewusstsein der Bevölkerung und der Wirtschaft spürbaren Prozess der Stadterneuerung geben. Der besondere Aspekt der Gemeinschaftsinitiative URBAN II Kassel 2000 - 2006 besteht darin, dass alle wirtschaftlich und sozial benachteiligten Stadtteile zeitgleich in einen Prozess der Stadterneuerung eingebunden werden und die Synergie der verschiedenen Programmelemente hergestellt und genutzt werden soll.

Realisiert werden sollen diese Zielsetzungen über Vorhaben, die den Programmschwerpunkten

1. Wirtschaftliche Entwicklung
2. Verbesserung von Einrichtungen in den Bereichen Sozialwesen, Gesundheit, Sport und Kultur
3. Umweltverbessernde Maßnahmen
4. Begleitung/ Technische Hilfe

zugeordnet sind.

Das Vorhaben „**Eingangszone KulturBahnhof Kassel**“ ist auf Grund der Zielsetzung (siehe Anlage Vorhabenkonzept) dem Programmschwerpunkt „Wirtschaftliche Entwicklung“ zugeordnet. Dieser ist im Programmplanungsdokument wie folgt dargestellt:

„Durch innovative und städtebauliche Impulsprojekte, soll die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung am Standort geschaffen werden.“

Durch die städtebauliche und verkehrliche Aufwertung soll die weitere Revitalisierung und Konversion des gesamten Standortbereichs angestoßen und

unterstützt werden. Speziell die Konversion zum KulturBahnhof mit den vielfältigen kulturellen Einrichtungen und Dienstleistungseinrichtungen soll gestärkt und gesichert werden, damit der gesamte Standortbereich neue und weitere wirtschaftliche Impulse erhält. Es wird erwartet, dass die städtebaulichen und verkehrlichen Maßnahmen der Eingangszone Grundlage für die Aufwertung, Wiedernutzung und Umgestaltung der Verkehrs- und Gewerbebrachen im nördlichen Bereich des Bahnhofs sowie der suboptimal genutzten Flächen im südlichen Bereich des Bahnhofs sind. Insbesondere wird die rasche Modernisierung und Wiedernutzung des leerstehenden denkmalgeschützten Teils des Südflügels unterstützt und erwartet. Für diese angestrebte Gesamtentwicklung wurde eine städtebauliche Rahmenplanung erarbeitet, die Zug um Zug realisiert werden soll.

Mit der Neugestaltung des Vorplatzes und dem Neubau einer RegioTram Haltestelle im Bahnhof wird auch das Verkehrssystem als ganzes eine starke Aufwertung und große Akzeptanz erfahren, so dass sich schließlich verkehrliche, städtebauliche und kulturelle Impulse/Aufwertungen als Grundlage neuer wirtschaftlicher Aktivitäten zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen ergänzen können.

Die Aufenthaltsqualität der Eingangszone wird nachhaltig erhöht, es entstehen attraktive Fußwegeverbindungen zu den Haltestellen im Bahnhof zu den ÖPNV-Haltestellen am Platz und zur Innenstadt.

Zielgruppen sind Stadtteilbewohnerinnen und -Bewohner, Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kassel, Fahrgäste des ÖPNV, Besucher der Einrichtungen des KulturBahnhofes, Unternehmen im Bahnhof

Das Vorhaben „Eingangszone KulturBahnhof Kassel“ soll auf Grundlage des Vorhabenkonzeptes vorbehaltlich der Bereitstellung der kommunalen, landes- und europäischen Finanzierungsmittel durchgeführt werden.

Die Bau- und Planungskommission und der Magistrat haben der Vorlage in ihren Sitzungen am 06.06.2006 und 12.06.2006 zugestimmt.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister